

Brand in einer Arbeiterunterkunft im Nördlinger Ries

Herausfordernder Einsatz für über 200 Einsatzkräfte in Pfäfflingen

VON MARCO KURZ, STADTBRANDINSPEKTOR FF NÖRDLINGEN



Offener Dachstuhlbrand mit Außenbrandbekämpfung der Arbeiterunterkunft

Die Große Kreisstadt Nördlingen liegt im nördlichen Teil des Landkreises Donau-Ries, in einem durch einen Meteoriteneinschlag entstandenen Krater. In diesem Gebiet grenzt der Landkreis Donau-Ries an die Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen und im Westen an den Ostalbkreis in Baden-Württemberg. Die Kernstadt Nördlingen und ihre zehn Stadtteile erstrecken sich über eine Fläche von mehr als 6.800 Hektar und beherbergen insgesamt über 21.000 Einwohner. Der Einsatzort befand sich im Stadtteil Pfäfflingen, einem Gebiet, das durch dörfliche Strukturen und Wohngebiete geprägt ist.

In Nördlingen werden in der Kernstadt und in allen Stadtteilen Feuerwehren unterhalten. Jede

Feuerwehr verfügt mindestens über ein Tragkraftspritzenfahrzeug. In den letzten Jahren wurde zudem massiv in die Stadtteile investiert. So erhielten neben der Feuerwehr Pfäfflingen auch die Feuerwehren Grosselfingen und Herkheim im Dezember 2020 je ein baugleiches MLF. Die Stättefeuerwehren Baldingen und Löpsingen konnten in den Jahren 2021 und 2022 jeweils ein LF 10 übernehmen. Der Fuhrpark der Feuerwehr Pfäfflingen wurde im Dezember 2023 noch mit einem neuen MTW ergänzt.

Lage

Das Brandobjekt ist eine Arbeiterunterkunft einer ehemaligen Eierfärberei. Mit deren Neubau und Umzug nach Nördlingen wurde ein großer Teil des Areals zu einer Industriebrache. Die Arbeiterunterkunft ist baulich direkt mit der Färberei sowie weiteren Gebäudeteilen verbunden. Diese Gebäude werden teils als Wohnungen, teils als Lagergebäude oder auch als Garagen verwendet. Durch die hohe Bewohnerfluktuation kann zu keinem Zeitpunkt ein genauer Bestand an Bewohnern festgestellt werden, zudem leben in dieser Unterkunft

vorrangig ausländische Mitbürger mit allenfalls geringen Deutsch- oder Englischkenntnissen.

Die Unterkunft hat eine Größe von ca. 42 x 15 Meter, ist massiv erbaut und mit dem restlichen Gebäudekomplex auf mehreren Etagen verbunden. Es gibt keine Brandmeldeanlage im gesamten Anwesen, und es liegt kein Feuerwehrplan vor. Insgesamt befanden sich im Obergeschoss zwölf Wohnungen oder Zimmer. Das Dach bestand aus Sandwichpaneelen und war nahezu lückenlos mit einer Photovoltaikanlage versehen.

Alarmierung

Die ILS Augsburg alarmierte am 20. April 2024 um 00:55 Uhr unter dem Stichwort „B3 Person Zimmerbrand“ die ortsansässige Feuerwehr Pfäfflingen (MTW, MLF), die Feuerwehr Dürrenzimmern (TSF), die Feuerwehr Löpsingen (MTW, LF 10), sowie die Feuerwehr Nördlingen (ELW 1, LF 16/12, DLAK 23/12). Seitens der Kreisbrandinspektion wurden der KBR Heinz Mayr, SBI Marco Kurz und SBM Andreas Tegeler alarmiert. Zum Zeitpunkt der Alarmierung war es leicht bedeckt, kühl und nahezu windstill.

Die beiden Kommandanten *Thomas Bissinger* und *Thomas Bachmann* der Feuerwehr Pfäfflingen waren um 01:02 Uhr an der Einsatzstelle und ließen umgehend eine erste Lagemeldung absetzen: „Zimmer im 1. OG im Vollbrand“. Gegen 01:07 Uhr traf der ELW 1 der Feuerwehr Nördlingen zusammen mit SBM Andreas Tegeler, sowie der SBI Marco Kurz an der Einsatzstelle ein. Man verständigte sich, dass die Einsatzleitung weiterhin beim Pfäfflinger Kommandanten *Thomas Bissinger* verbleiben und eine Alarmstufenerhöhung auf B 4 erfolgen soll. Eine weitere Drehleiter aus Oettingen wurde für erforderlich angesehen. Zudem wurden die UG-ÖEL Donau-Ries, die Ansprechpartner der Führungsgruppe Katastrophenschutz sowie die Feuerwehren Wechingen und Oettingen alarmiert.

Einsatzablauf

Unter anderem aufgrund der Sprachbarriere war es nicht möglich, zu überprüfen, ob alle Bewohner aus dem Brandobjekt ins Freie gelangen konnten. Hinzu kam, dass sich die Bewohner durch die hohe Fluktuation selbst gegenseitig oftmals nicht kannten. Die ersten Trupps der Feuerwehren Pfäfflingen und Löpsingen gingen unter Atemschutz ins Brandgebäude zur Menschrettung und Brandbekämpfung vor. Aufgrund der Photovoltaikanlage konnte die Hitze unter dem Dach nicht abgeleitet werden und der Innenangriff musste frühzeitig abgebrochen werden. Ungefähr 20 Minuten nach Eintreffen der ersten Feuerwehren stand plötzlich ein Bewohner auf dem Balkon und machte auf sich aufmerksam. Durch den abgebrochenen Innenangriff konnte dieser zuvor nicht im Gebäude loka-

lisiert werden. Der Bewohner wurde mit einer vierteiligen Steckleiter gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.

In Absprache mit Kreisbrandrat *Heinz Mayr* wurde die Einsatzstelle in Abschnitte aufgeteilt, einer im westlichen und einer im südlichen Bereich zur Außenbrandbekämpfung. Der westliche Abschnitt wurde dem Nördlinger Gruppenführer *Matthias Bosch* und der südliche Abschnitt dem Kommandanten der Feuerwehr Löpsingen, *Alexander Wunder*, zugeteilt. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden diese beiden Abschnitte zu einem zusammengefasst. Den nördlichen Abschnitt mit der Aufgabe, zu versuchen, über das Nachbargebäude ins Gebäudeinnere zu kommen, übernahm SBM Andreas Tegeler.

Durch den massiven Wassereinsatz von außen drohte die Wasserversorgung durch das Hydrantennetz zusammenzubrechen. Da eine Druckerhöhung bei der Wasserversorgung nicht möglich war, wurde durch die Feuerwehr Dürrenzimmern die Wasserversorgung aus der 400 Meter entfernten Mauch, aufgebaut.

Da das Feuer inzwischen bereits auf die vierstöckige Industriehalle übergegriffen hatte, wurde ein großangelegter Innenangriff aufgebaut und der Bereitstellungsraum Atemschutz in den Abschnitt Nord verlegt. Die Feuerwehr Deiningen wurde noch nachalarmiert und der GW-L 2 der Feuerwehr Nördlingen der Atemschutzsammelstelle zugeordnet.

Wegen der rasanten Entwicklung entschied man sich, das komplette Areal (insgesamt ca. 100 Personen) zu räumen und eine Riegelstellung zwischen den östlichen Anbauten und dem Brandobjekt zu errichten.

KBR *Heinz Mayr* rief hierfür aufgrund des Koordinierungsbedarfs in Absprache mit dem Landratsamt Donau-Ries den Artikel 15 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes auf und wurde als örtlicher Einsatzleiter eingesetzt.

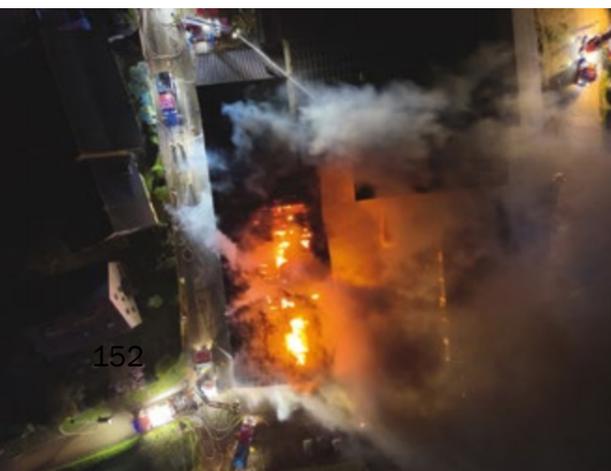
Für die Riegelstellung wurde die Feuerwehr Wemding mit ihrer Drehleiter und einem Löschgruppenfahrzeug, sowie dem SW 2000 alarmiert. Die Wasserversorgung übernahm die Feuerwehr Wechingen. KBI *Marco Härtle* übernahm die Abschnittsleitung für die Riegelstellung.

Auf Grund der Feststellung des koordinierungsbedürftigen Ereignisses, wurden die UG-SanEL, der organisatorische Leiter *Markus Steib* sowie der Leitende Notarzt *Sebastian Burkhardt* nachalarmiert. Zuvor lief der Einsatz im Rettungsdienstbereich über den Einsatzleiter Rettungsdienst *Moritz Jost*. Ebenso vor Ort war der Außendienstleiter des Polizeipräsidiums Schwaben Nord und Oberbürgermeister *David Wittner*. Die Führungsgruppe Katastrophenschutz wurde ebenfalls aufgerufen.

Für die Unterbringung der Bewohner entschied man sich, wieder einmal die Schillerhalle in Nördlingen als Not-Unterkunft herzurichten. Über die FügK wurden Feldbetten und die Schnelleinsatzgruppen Betreuung und Verpflegung alarmiert, sowie der Transport der Bewohner mit einem Bus organisiert.

Mittlerweile zeigte auch die Brandbekämpfung Früchte. Durch den Innenangriff aus dem Nachbargebäude konnte das Feuer auf allen Ebenen unter Kontrolle gebracht werden. Weil das Obergeschoss des Brandobjekts teilweise einzustürzen drohte, wurde ein Be-

Drohnenaufnahme während der Abbrucharbeiten und Nachlöscharbeiten





Die Einsatzkräfte der unterschiedlichsten Organisationen arbeiteten reibungslos zusammen

tretungsverbot ausgesprochen. Zu diesem Zeitpunkt war immer noch unklar, ob alle Personen rechtzeitig aus dem Gebäude gekommen waren. Daher wurde durch die Einsatzleitung der Fachberater THW des Ortsverbandes Nördlingen *Andreas Mailänder* alarmiert, um weitere technische Möglichkeiten zu besprechen. Dieser hat im Einsatzverlauf die Ortsverbände Nördlingen und Donauwörth eingebunden, um z.B. die Dieselversorgung sicherzustellen und Baufachberater hinzuzuziehen, um die Statik des Gebäudes zu prüfen.

Parallel hierzu wurde die Atemschutzwerkstatt in Nördlingen hochgefahren. Eine größere Anzahl an Atemschutzgeräten war nämlich bereits bei einem weiteren B4 am Abend des 19. April 2024 im Einsatz gewesen. Die Werkstatt arbeitete ab 03:30 Uhr schichtweise, um wieder Atemschutzgeräte an die

Einsatzstelle zu bekommen. Um die Gebietssicherheit im Nördlinger Umland sicherzustellen entschied man sich nun, den Kreis der nachzualarmierenden Feuerwehren (Möttlingen und Donauwörth) größer zu ziehen. „Um 05:06 Uhr war das Feuer schließlich unter Kontrolle. 53 Personen wurden in der Schillerhalle betreut und laut Polizei wurden keine Personen vermisst. Die Führungsgruppe Katastrophenschutz stellte ihren Dienst ein und um 06:23 Uhr wurde die Örtliche Einsatzleitung aufgehoben und die Einsatzleitung wieder auf den örtlichen Kommandanten übertragen. Die ersten Feuerwehren wurden aus ihrem Einsatz entlassen. Auch im Bereich der Sanitäts- bzw. Rettungsdienstlage konnte man die Kräfte weiter zurückfahren und man hielt nur noch einen Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug für die Einsatzkräfte vor.“

Für eine weitere Beurteilung der Statik durch die Baufachberater des THW und für das komplette Ablöschen von Glutnestern, war das Abtragen des Daches notwendig. Hierfür wurde der Großbagger eines örtlichen Bauunternehmens angefordert und in Absprache mit den Brandursachenermittlern der Kriminalpolizei konnte das Dach entfernt werden.

Um 07:30 Uhr waren nur noch die Feuerwehren Pfäfflingen, Dürren-

zimmern, Nördlingen und Löpsingen, sowie ein RTW vor Ort.

Eine für diesen Tag vorgesehene Großübung unter dem Stichwort „PKW gg. Zug“ wurde abgesagt. Die bereits bestellte Verpflegung wurde kurzer Hand an die Einsatzstelle umgeleitet.

Durch Oberbürgermeister David Wittner, Ordnungsamtsleiter *Jürgen Landgraf* und SBI Marco Kurz wurden im Laufe des Vormittags die Bewohner über das weitere Vorgehen informiert. Die Mieter des Brandobjekts mussten von Amts wegen andernorts untergebracht werden.

Erst nachdem alle Glutnester gelöscht waren, konnte der Einsatzleiter um 15:37 Uhr schließlich „Feuer aus“ melden.

Fazit

Rückblickend lässt sich feststellen, dass der Einsatz ruhig, koordiniert und strukturiert ablief. Alle beteiligten Einsatzkräfte der unterschiedlichsten Organisationen arbeiteten auf Augenhöhe zusammen und konnten den Einsatz erfolgreich abarbeiten. Ein weiteres Übergreifen auf die Nachbarbebauung konnte verhindert werden. Von Glück kann man sprechen, dass bei diesem Ereignis keine Menschen schwer verletzt worden sind. Bis zum Abtragen des Dachs konnte dies nicht zu hundert Prozent ausgeschlossen werden. Ein Feuerwehrplan wäre sicherlich eine gute Unterstützung gewesen. Aber man konnte sich zumindest an einem veraltetem Flucht- und Rettungswegeplan, der zu Beginn des Innenangriffs in der Industriehalle entdeckt wurde, orientieren.

Die alte Weisheit „In Krisen Köpfe kennen“ hat sich wieder einmal bewährt und ist sicherlich auch auf den etablierten Blaulichtstamm-tisch im Landkreis Donau-Ries zurückzuführen.

Als besonderes Dankeschön entschied der Stadtrat der Stadt Nördlingen, dass jede Einsatzkraft bei diesem Einsatz ein Freigetränk auf dem Nördlinger Stabenfest erhält. Dieses „kleine“ Geschenk ist eine große Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement und stärkt dieses nachhaltig. □

Einheiten	Fahrzeuge	Kräfte
FF Pfäfflingen	MTW 14/1, MLF 47/1	23
FF Dürrenzimmern	TSF 44/1	6
FF Löpsingen	MTW 14/1, LF 43/1	18
FF Nördlingen	ELW 1 12/1, MZF 11/1, DL 30/1, LF 41/1, LF 47/1 GW-L2 56/1	40
FF Deiningen	MZF 11/1, LF 43/1	15
FF Donauwörth	MZF 11/1, GW-G 52/1, GW-L2 56/1	11
FF Möttlingen	MTW 14/1, TLF 21/1, LF 42/1	24
FF Oettingen	MZF 11/1, DL 30/1, LF 40/1, LF 42/1	24
FF Wechingen	MTW 14/1, LF 43/1	18
FF Wemding	KdoW 10/1, DL 30/1, LF 40/1, GW-L2 56/1, GW-San 58/1	20
UG-ÖEL	Florian Donau-Ries ELW 1 12/1, Kater Donau-Ries ELW 2 13/1 14	14
Kreisbrandinspektion	Donau-Ries 1, Donau-Ries 2, Nördlingen 1, Nördlingen 2	
Polizei	mehrere Einheiten (u.a. KDD, Kripo Dillingen, ADL des Präsidiums Schwaben Nord)	
Rettungsdienst/ Sanitätsdienst	Fachberater, 2 Baufachberater, div. Fahrzeuge der Ortsverbände Nördlingen und Donauwörth, UG-SanEL, ELRD, OrgL, LNA, 1 NEF, 3 Nofall-KTW, 2 RTW, div. Schnelleinsatzgruppen	
THW	Fachberater, 2 Baufachberater, div. Fahrzeuge der Ortsverbände Nördlingen und Donauwörth	
Landratsamt Donau-Ries	FüGK, KomFü	
Sonstige Stellen	ILS Augsburg, OB David, Wittner, Baubetriebshof, Kreisbauhof, Bayerische Rieswasserversorgung, Stadtwerke Nördlingen, Netze ODR	